



LANDESBIBLIOTHEK DR. FRIEDRICH TESSMANN
BIBLIOTHEK PROVINZIELA DR. FRIEDRICH TESSMANN

Tätigkeitsbericht 2014

relazion de lëur 2014

gemäß § 3, Absatz 8 vom Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vom 16.03.2015 genehmigt

Die Bibliothek ist der am besten geeignete „dritte Ort“
der Zukunft. Sie ist der ideale Ort, um andere zu treffen,
um zu lernen, nachzudenken, sich zu entspannen
oder um sich inspirieren zu lassen.

(Jens Thorhauge, Generaldirektor
der Dänischen Nationalbehörde für Bibliotheken)

Vorbemerkung

Der vorliegende Tätigkeitsbericht versucht die vielfältigen bibliothekarischen Aktivitäten der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann des vergangenen Jahres auf wenigen Seiten zusammenzufassen. Er greift neben einem Überblick über die bibliothekarischen Dienstleistungen insbesondere die vier im letzten Jahresprogramm definierten Schwerpunktaufgaben auf: Auf- und Ausbau der Digitalen Dienstleistungen, Veranstaltungstätigkeit, Realisierung des Bibliothekenzentrums, Neuerungen in den Verwaltungsabläufen. Diese Abschnitte sind im Bericht eigens gekennzeichnet.

Jahresprogramm und Tätigkeitsbericht fußen ihrerseits auf zwei Leitdokumenten, welche die landesbibliothekarische Arbeit nun schon seit einigen Jahren begleiten. Es sind dies das 2006 erarbeitete Leitbild und das 2011 mit der Kulturpolitik abgestimmte Strategiepapier „Die Landesbibliothek im Jahre 2014“. Definiert das Leitbild die Landesbibliothek als „Informations- und Dokumentationszentrum“ sowie als „Lern- und Kommunikationsort“, hat der Verwaltungsrat mit dem Strategiepapier versucht, aus dem Leitbild konkrete Ziele für die Arbeitsprogramme der nächsten Jahre abzuleiten. Hier finden sich Antworten auf die Frage, welche Rolle die Landesbibliothek als Teil des Kultur- und Bildungsbetriebs in Südtirol wahrnehmen möchte. Versucht man den Inhalt des Strategiepapiers in wenigen Begriffen zu bündeln, möchte die Landesbibliothek in den Bereichen „Sprache/Literatur“, „Geschichte/Kultur-geschichte“, „Zusammenarbeit mit Schule/Universität“ sowie im Bereich „Südtiroler Bibliothekswesen“ ihr Aufgabenspektrum ausbauen. Das Strategiepapier dient auch den inhaltlichen Vorbereitungsarbeiten für den Einzug in das geplante Bibliothekenzentrum.

Ein abschließender Zahlenblock sowie in den Text eingearbeitete Übersichtsdarstellungen ergänzen die Ausführungen.

I. Eckpfeiler der landesbibliothekarischen Arbeit

Kerngeschäft einer Bibliothek ist der Zugang zu Informationen und die Bereitstellung von Wissen. Wie selbstverständlich stehen hierbei inzwischen der analoge und der digitale Bereich nebeneinander. So nehmen Bestandsaufbau und –nutzung aus dem Blickwinkel der Personalausstattung als auch unter dem Aspekt der Finanzmittel den größten Raum ein. Zu den Kernaufgaben einer zeitgemäßen Landesbibliothek gehört jedoch auch die Wissensvermittlung. Ohne Veranstaltungs- und Schulungsaktivitäten wäre die Landesbibliothek nicht mehr vorstellbar. Alle genannten Eckpfeiler sollen zusammenfassend vorgestellt werden.

1. Gremien der Landesbibliothek

Die Gremien setzten sich im Jahr 2014 folgendermaßen zusammen: 1) Verwaltungsrat: Roland Ernst Bernabé (Vorsitzender), Martina Adami, Elisabeth Frasnelli, Georg Mühlberger, Josef Riedmann und Ingrid Runggaldier Moroder. Als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats ist Brigitte Mazohl Rechtsmitglied des Verwaltungsrats; 2) Wissenschaftlicher Beirat: Brigitte Mazohl (Vorsitzende), Ferruccio Delle Cave, Veronika Craffonara, Volker Klotz und Christine Roilo; 3) Rechnungsprüferkollegium: Walter von Schlechtleitner (Vorsitzender), Nadia Dapoz und Karl Wolf. Ersatzmitglieder sind Armand Mattivi und Georg Sagmeister.

2. Personalnotstand

Der Stellenplan der Landesbibliothek aus dem Jahr 2000 umfasst 18 Vollzeitstellen. Von den zwanzig Personen auf 18 Planstellen verfügt die Hälfte über eine bibliothekarische, mehrjährige Fachausbildung. Dieser hohe Prozentsatz, die inzwischen fünf Fachreferentinnen mit akademischem Fachstudium und zweijähriger Bibliotheksausbildung sowie eine aktive Förderung der Weiterbildung sind die personelle Basis, um Neuerungen zu entwickeln und umzusetzen.

Schon seit vielen Jahren jedoch sind mit dieser Personalausstattung die Aufgaben der Bibliothek nicht mehr abzudecken. So müssen seit Jahren EDV-Dienstleistungen und Erschließungsarbeiten zur Ausführung des bibliothekarischen Kerngeschäfts zugekauft werden. Im Jahr 2014 erreichte die Auslagerung einen Umfang von ca. 1,25 Personalstellen und umfasste die Bereiche Netzwerk, Digitale Internetdienste und bibliothekarische Erschließungsarbeiten.

Nur über Projektstellen und Freiwilligenarbeit sind die Strategieziele der Landesbibliothek umsetzbar. Diese Situation hat sich im vergangenen Jahr nochmals verschärft. Dennoch konnte bisher eine notwendige Erweiterung des Stellenplans nicht erreicht werden, so dass die Landesbibliothek weiterhin strukturell unterbesetzt ist.

2014 waren alle Planstellen in der Landesbibliothek besetzt. Mit 03.06.2014 hat Monika Prucker ihr Arbeitsverhältnis auf 75% reduziert. Von Januar bis Dezember 2014 unterstützten zwei Freiwillige mit jeweils 20 Wochenstunden den Bereich Digitalisierung. Sie wurden über das Amt für Kabi-

nettsangelegenheiten / Freiwilliger Sozialer Dienst finanziert. Eine Person ist in der Digitalisierung von Tirolensien im Einsatz, die andere Person unterstützte die Schwerpunktaufgabe „Literaturportal Südtirol“ durch die Vergabe von Metadaten. Drei Projektmitarbeiterinnen wurden im vergangenen Jahr in den Projekten „Europeana Newspapers“ und „Open Platform to and Analysis of Textual Documents of Cultural Heritage“ (OPATCH) eingesetzt.

Mitarbeiterstab der Landesbibliothek zum 31.12.2014

Johannes Andresen	Franz Dalsant (außerhalb des Stellenplans)
Josef Dissertori	Christina Hametner
Dagmar Hatzis (50%)	Helmut Kofler
Johanna Kofler	Ulrike Kofler
Helga Kritzinger (50%)	Dorothea Kugler (75 %)
Evelin Moschèn (75%)	Georg Oberrauch
Heinrich Obkircher	Karin Pircher
Hildegard Pircher Pollinger (50%)	Monika Prucker (75%)
Annemarie Sinn	Anna Elisabeth Tötsch
Ester Turbiani	Christine Unterhofer
Rita Zoderer	

2014: Projektarbeit, Freiwilligenarbeit, Praktika

<p>Projektarbeit Katalin Szabò, 15.01.-31.12.2014, Projekte „Europeana Newspapers“ und OPATCH Magdalena Saltuari, 24.02.-31.12.2014, EU-Projekt „Europeana Newspapers“ Ute Schweigkofler, 01.04.-31.08.2014, EU-Projekt “Europeana Newspapers”</p>
<p>Freiwilligenarbeit Christina Gislimberti, 01.01.2014-31.12.2014, Literaturportal Südtirol August Ploner Bernard, 01.01.2014-31.12.2014, Tessmann digital</p>
<p>Praktika Julia Ploner, 08.01.- 28.02.2014, Studentin Lukas Messner, 07.04.-11.04.2014, Schulpraktikant Julian Nikolaus Rensi, 30.06.-29.08.2014, Schulpraktikant Martina Klammer, 04.08.-04.11.2014, Landespraktikantin</p>

3. Finanzielle Absicherung der Landesbibliothek

Eine erneute Kürzung der Landesmittel konnte 2014 verhindert werden, doch die Trendwende und notwendige Aufstockung der regulären Haushaltsmittel wurde leider nicht erreicht. Betrachtet man den Zeitraum 2008-2014 machen die Kürzungen in Summe 15% aus. Damit ist der Basisbetrieb in der von den Benutzern erwarteten Qualität nicht mehr aufrechtzuerhalten. So musste im letzten Jahr zum zweiten Mal in Folge der Medienetat empfindlich gekürzt werden, Dies führte zu einem Rückgang der Ankaufszahlen auf 8.155 Medieneinheiten (2012: 10.933 ME; 2013: 8.567 ME). Erstmals schlagen sich die Folgen dieser Finanzentwicklung auch in den Nutzerstatistiken nieder (vgl. S. 7).

Somit setzt sich in der Zusammensetzung der Einnahmen der Landesbibliothek die Entwicklung der letzten Jahre fort. Nur über Projekt- und Eigenmittel hat die Bibliothek die Möglichkeit, ihre strategischen Ziele umzusetzen. Sie machten im abgelaufenen Jahr einen Anteil von 16,5% am Gesamthaushalt aus. So beteiligt sich die Stiftung Südtiroler Sparkasse mit 12.000 Euro (2014: 4.000 €) am Aufbau des „Literaturportals Südtirol“ und das Amt für Bibliotheken und Lesen mit 15.520 Euro an Südtirols Online Bibliothek BIBLIO24. 29.883,71 Euro kamen über das EU-Projekt „Europeana Newspapers“ und 10.800 Euro vom Amt für Kabinettsangelegenheiten/ Freiwilliger Sozialer Dienst, so dass die Schwerpunktaufgaben im Bereich Digitalisierung umgesetzt werden konnten. Erfreulich war auch der Zuschlag zum Forschungsprojekt „Open Platform to and Analysis of Textual Documents of Cultural Heritage“ in Höhe von 60.700 Euro, das die Landesbibliothek zusammen mit der Europäischen Akademie beim Südtiroler Forschungsfond eingereicht hat (2014-2016). Nichts desto trotz ist die Landesbibliothek -vor allem unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Absicherung der ihr vom Land Südtirol übertragenen Zuständigkeiten- inzwischen als unterfinanziert anzusehen.

Einnahmen der Landesbibliothek im Mehrjahresvergleich

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Landesbeitrag	850.000,00	850.000,00	800.000,00	769.500,00	740.000,00	740.000,00
Freiwilliger Sozialdienst					7.200,00	10.800,00
Projektmittel des Landes	110.000,00	70.000,00	-	-	25.000,00	15.520,00
Sonstige Projektmittel	-	50.000,00	-	84.932,29	51.968,00	94,583,71
Eigene Einkünfte	30.113,37	29.241,65	32.284,07	29.386,30	28.853,77	25.058,76
Summe	990.113,37	999.241,65	832.284,07	883.818,59	853.021,77	885.962,47

4. Bestandsaufbau und Bestandsnutzung

Die unzureichende Finanzausstattung der Landesbibliothek hat 2014 auch den Medienetat betroffen. Die zur Verfügung stehenden Mittel für den Bestandsaufbau haben mit 295.900,78 Euro im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um insgesamt 14% verzeichnet.

Von der Landesbibliothek wird auch der Herkunftsbestand der heutigen Bibliothek, die „Teßmann-Sammlung“, verwaltet, die sich gemäß Schenkungsvertrag des Namensgebers im Eigentum der Österreichischen Akademie der Wissenschaften befindet (ÖAW). Sie wird noch heute entsprechend den Bedingungen von Friedrich Teßmann mit Akademiemitteln aktualisiert und ausgebaut. 2014 erreichte die Teßmann-Sammlung einen Bestandsanteil von 21%. Eine wichtige Quelle des Bestandszuwachses ist die Übernahme der Werke aus der vom Südtiroler Kulturinstitut organisierten Österreichischen Buchausstellung (Bücherwelten). Diese langjährige Verbindung führte vor einigen Jahren zu einer verstärkten Mitarbeit der Landesbibliothek in Planung und Durchführung der Ausstellung. So erfolgt seit den Bücherwelten 2014 die Buchauswahl durch die Landesbibliothek. Im Rahmen der Schwerpunktaufgabe Auf- und Ausbau der digitalen Dienstleistungen wurde 2014 ein Teil des Ankaufsbudgets der ÖAW für Digitalisierungsmaßnahmen verwendet. So wurde im vergangenen Jahr die Digitalisierung der Innsbrucker Nachrichten begonnen. An dem zweijährigen Vorhaben sind neben der ÖAW auch die Österreichische Nationalbibliothek, die Universitätsbibliothek Innsbruck und das Landesmuseum Ferdinandeum beteiligt.

Aufgrund der Raumnot erfolgte 2014 ein weiterer Transport von Zeitungsbeständen in das Außenmagazin am Hadriansplatz. Dort lagern nunmehr der gesamte Zeitungsbestand und erste ältere Buchbestände. Auch das „Regionale Archiv der Pflichtexemplare“ wird dort aufgebaut. Die Bestände werden auf Anfrage zweimal in der Woche ausgehoben. Bei Bezug des Außenmagazins wurde der Platzbedarf der Landesbibliothek bis zum Jahr 2015 berücksichtigt, da der Einzug in das Bibliothekenzentrum 2012 erfolgen sollte. Da derzeit frühestens mit einem Umzug im Jahr 2019 zu rechnen ist, wird das Platzproblem die Landesbibliothek auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Im Jahr 2014 hat die Nutzung der digitalen Angebote der Landesbibliothek deutlich zugenommen. So verzeichnete Südtirols Online Bibliothek BIBLIO24 in den vergangenen zwölf Monaten durchschnittlich mehr als 2.500 Ausleihen pro Monat. Das entspricht einem Zuwachs von 33% im Vergleich zum Vorjahr. Und auch die Nutzung der neuen Plattform Tessmann digital erlebte nach ihrer umfassenden Neugestaltung einen Benutzeranstieg um 38%. Weitere Indikatoren für ein sich stetig änderndes Nutzerverhalten vom Analogen zum Digitalen sind auch der hohe Prozentsatz der Online-Bestellungen oder die steigenden Zugriffszahlen von mobilen Endgeräten. Darauf hat die Landesbibliothek konsequent zu reagieren. Erfreulich ist auch die hohe Nachfrage im Südtiroler Leihverkehr. Mit fast 10.000 Medien wird der Lieferservice an 14 landesweite Lieferorte im Rahmen des Südtiroler Leihverkehrs stark nachgefragt. Von 2007-2013 haben sich die Ausleihzahlen

im Leihverkehr nahezu verdoppelt. 2012 konnten die italienische Landesbibliothek Claudia Augusta und die Stadtbibliothek Bozen als gebende Bibliotheken in den Leihverkehr eingebunden werden. Mit 92% aller Anfragen machen die Bestellungen an die Landesbibliothek jedoch weiterhin den Löwenanteil des Leihverkehrs aus. Vor allem die Möglichkeit, als eingeschriebener Bibliotheksbenutzer unabhängig von Öffnungszeiten Medien zu bestellen, wird Jahr für Jahr mehr genutzt.

Bestandsnutzung im Mehrjahresvergleich

TESSMANN	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Aktive Benutzer	4.459	4.628	4.615	4.751	4.742	4.686	4.329
Neue Benutzer	1.135	1.435	2.007	2.129	1.989	1.983	1.510
Ausleihen	73.101	77.930	79.911	84.686	86.242	82.398	78.232

Bestandsnutzung im Mehrjahresvergleich 10/2010 - 2014

BIBLIO24	2010	2011	2012	2013	2014
Aktive Benutzer	625	1.088	1.173	1.674	2.062
Neue Benutzer	-	741	561	850	905
Ausleihen	2.856	10.760	14.108	22.413	30.213

Neuanmeldungen nach Lebensalter 2013/2014 im Vergleich

Alter in Jahren	<20	20-30	30-40	40-50	50-60	Summe
Neuanmeldungen 2013	1.060	358	174	241	150	1.983
Neuanmeldungen 2014	525	317	188	217	147	1.510

Bestellungen über das eigene Ausleihkonto im Internet im Mehrjahresvergleich

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Online-Bestellungen	9.634	15.471	18.293	22.844	25.156	28.157	27.505

Fit für die Facharbeit! – Module und Bibliotheksführungen 2007-2014

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Einheiten	18	46	66	52	64	58	54	18
Anzahl Teilnehmer	313	721	1.064	637	1.159	906	992	302

Leihverkehr der Landesbibliothek mit den Öffentlichen Bibliotheken 2007-2014

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Brixen	909	1.211	1.414	1.416	2.188	2.042	2.069	1.889
Bruneck	1.260	1.179	1.203	1.394	1.590	1.569	1.508	1.830
Eppan	-	291	161	228	322	429	415	417
Lana	-	-	-	-	6	212	274	267
Leifers	-	-	-	-	5	27	17	53
Mals	-	-	-	-	37	146	152	157
Meran	805	795	893	1059	1.276	1.309	1.486	1.467
Neumarkt (dt.)	253	246	236	532	569	541	411	508
Neumarkt (ital.)	-	-	-	-	2	71	89	49
Sand i. Taufers	-	-	-	-	28	479	543	514
Sankt Ulrich	-	-	66	190	444	391	369	425
Schlanders	1.375	982	1.030	1195	1.368	1.525	1.342	1.281
Sterzing	566	576	614	625	868	943	895	763
Toblach	-	-	-	-	4	92	158	203
Summe	5.168	5.280	5.617	6.639	8.703	9.776	9.728	9.823

Bestandssicherungsarbeiten im Mehrjahresvergleich

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Buchbinderarbeiten	24.501,10	26.839,24	36.540,72	28.355,63	26.671,43	32.343,63	22.283,30
... für die Landesbibliothek	18.622,90	21.241,55	27.574,08	19.504,67	19.185,30	27.268,32	17.188,09
... für die ÖAW	5.878,20	5.597,69	8.966,64	8.850,96	7.486,13	5.075,31	5.095,21
Ankauf Faszikelmappen	-	2.277,60	-	1.608,00	744,88	-	784,80
Ankauf Archivierungsgerät	-	-	6.576,00	-	-	-	-
Ankauf Folien für Conserver	-	-	1.239,60	1.239,60	-	660,67	-
Gesamtsumme	24.501,10	29.116,84	44.356,32	31.203,23	27.416,31	33.004,30	23.068,10

Bände Landesbibliothek	748	886	1.087	750	677	1.003	598
Bände der ÖAW	232	247	339	307	263	172	160

Die Buchbinderarbeiten wurden von der Sozialgenossenschaft C.L.A.B - Bozen, von der Buchbinderei Spechtenhauser – Meran und von der Buchbinderei Egger – Bozen ausgeführt

Der Medienbestand in der Landesbibliothek beträgt zum 31. Dezember 2014 insgesamt **483.763 Medieneinheiten**. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

	LANDESBIBLIOTHEK						ÖAW					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Buchankauf	11.663	10.834	11.735	11.177	8.822	8.210	153	242	168	156	252	339
Geschenke / Altbestand	2.681	1.084	912	930	956	923	1.022	635	1.967	384	431	666
Pflichtexemplare		986	807	512	647	539						
Bücherzuwachs	14.344	12.904	13.454	12.619	10.425	9.672	1.175	879	2.135	540	683	1.005
Zeitschriften Ankauf	537	540	551	554	555	523	89	90	90	87	87	86
Geschenke	382	382	391	417	415	412	253	254	254	204	203	204
Pflichtexemplare		277	284	298	303	307						
Gesamt Zeitschriften	919	1.199	1.226	1.269	1.273	1.242	342	344	344	291	290	290
Bücher gesamt	294.986	307.890	321.344	333.963	344.388	354.060	65.876	66.755	68.890	69.430	70.113	71.118
Zeitschriften gesamt	21.751	22.950	24.176	25.445	26.718	27.960	29.066	29.410	29.754	30.045	30.335	30.625
Gesamt Bestand	316.737	330.840	345.520	359.408	371.106	382.020	94.942	96.165	98.644	99.475	100.448	101.743

II. **Schwerpunktaufgabe: Auf- und Ausbau der Digitalen Dienstleistungen**

Digitale Welten gehören inzwischen zum Arbeitsalltag von Bibliotheken. Daher hat die Landesbibliothek 2010 beschlossen, ihre Aktivitäten im Bereich Digitale Bibliothek zu verstärken. Sie will einerseits zum Kompetenzzentrum für Digitalisierungsvorhaben in Südtirol werden und ihre Erfahrungen mit Digitalisierungsprojekten weitergeben. Andererseits versucht sie mit neuen digitalen Formaten ihrem Anspruch näher zu kommen, als Landesbibliothek für alle Bürgerinnen und Bürger bibliothekarische Angebote bereitzustellen. Dieses Ziel kann nur über das Medium Internet erreicht werden.

Eine Auswertung der Webzugriffe des Jahres 2014 auf die digitalen Angebote zeigt, dass sie damit den Benutzerbedürfnissen entspricht, die digitale Angebote und Dienstleistungen inzwischen als selbstverständlich erwarten. So hat die Nutzung von Südtirols Online-Bibliothek BIBLIO24 im Vergleich zum Vorjahr um 32,8% zugenommen. Die Digitalisierungsplattform Tessmann digital verzeichnet seit ihrer Neugestaltung, die Ende Oktober 2014 ans Netz ging, einen Benutzeranstieg von 38%, die Anzahl der Sitzungen nahm dabei sogar um 44,5% zu. Die hohe Verweildauer (durchschnittlich 20 Minuten), die Betrachtungstiefe von durchschnittlich 34 Seiten und der große Anteil an Stammbenutzern (54,3%) liegen quer zu den gewohnten Internetauswertungen und belegen, dass das Digitale Angebot der Landesbibliothek vor allem als Forschungsinstrument genutzt wird. Bereits 47% der Sucheinstiege erfolgen hierbei über die neu integrierte Funktion der Volltextsuche. Auffallend ist ferner, dass nur noch 2,5% der Suchanfragen über die Computer der Landesbibliothek erfolgen.

Die im Dezember 2014 neu gestaltete Bibliothekshomepage www.tessmann.it wird hingegen überwiegend als Serviceinstrument genutzt. Einer höheren Anzahl von Zugriffen (116.000) stehen eine kurze Verweildauer (3:26 Minuten) und eine geringe Betrachtungstiefe (3,3 Seiten) gegenüber. Inzwischen erfolgen 13% der Zugriffe erfolgt über mobile Endgeräte.

Im Laufe des Jahres 2014 wurden weitere 1.500 Tirolensien ehrenamtlich digitalisiert. Zusammen mit 127 Dorfbüchern wurden auch sie volltexterfasst. Im Bereich der Zeitschriftendigitalisierung begannen im Spätherbst die Vorarbeiten zur Digitalisierung der Innsbrucker Nachrichten und der Tiroler Stimmen.

Digitale Welten ziehen leider auch ungebetene Gäste an. Im vergangenen Jahr gab es zwei Virenangriffe auf das System der Landesbibliothek. Aufgrund des Backup-Systems konnte das System zwar ohne längere Ausfallzeiten lückenlos wiederhergestellt werden, doch mussten die IT-Sicherheitsmaßnahmen verschärft und einige Geräte aufgrund nicht mehr unterstützter Software ausgetauscht werden.

5. BIBLIO24

Ausgehend von Überlegungen, die veränderten Nutzerbedürfnisse aufzugreifen und ausgehend vom Anspruch der Landesbibliothek, als strategischer Partner des Südtiroler Bibliothekswesens die Planung und Umsetzung landesweiter Vorhaben mitzugestalten, wurde 2010-2013 mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse Südtirols Online-Bibliothek BIBLIO24 errichtet und stetig ausgebaut.

Mit 01.01.2014 wurde die Online-Bibliothek als inzwischen landesweites Angebot für das gesamte Bibliothekswesen in den Verantwortungsbereich des Amts für Bibliotheken und Lesen übergeben. Da sich die Vertragsverhandlungen mit dem Dienstleister und dem Amt in die Länge zogen, war die Landesbibliothek im Jahre 2014 noch immer gefordert: Bestellungen, Abrechnungen und Nutzerberatung erfolgten noch das ganze Jahr über die Landesbibliothek. Auf Wunsch des Amts wird die Landesbibliothek für den Zeitraum 2015-2017 erneut die Betreuung der Online-Bibliothek übernehmen. Auf den erweiterten Nutzerkreis wurde mit einer Vergrößerung des Zeitungs- und Zeitschriftenangebots, der Lizenzierung von Mehrfachexemplaren bei stark nachgefragten Titeln und einem neuen Segment Jugendliteratur reagiert. Durch den Ankauf eines Tablet-Klassensatzes versucht die Landesbibliothek dieses und andere digitale Angebote in ihre Seminarangebote für Schülerinnen und Schülern zu integrieren.

BIBLIO24 – Zahlen und Fakten 2013/2014

BIBLIO24	2014	2013	Veränderung in %
Anzahl Ausleihen	30.213	22.751	+32,8%
Anzahl Benutzer	2.062	1.896	+8,8%
Medienetat	21.007,41 €	18.638,25 €	+12,7%

6. www.tessmann.it – die Homepage der Landesbibliothek präsentiert sich in neuem Kleid. Seit Dezember 2014 sind die neu gestalteten Webseiten der Landesbibliothek online. Der Relaunch punktet mit einem modernen und übersichtlichen Layout, das die wichtigsten Bereiche der Bibliothek in den Mittelpunkt rückt. Das sind einmal die für die Leserinnen und Leser zentralen Instrumente der Katalogsuche und Verwaltung des Ausleihkontos und das Portal Tessmann digital. Zudem bietet die neue Seite erstmals einen Überblick über die Veranstaltungen der Landesbibliothek und weist auf wichtige News im Bereich des Bibliotheksalltags hin. Die Nutzerinnen und Nutzer werden außerdem auf die neuesten Tirolensien im Bestand der Landesbibliothek und auf Südtirols Online-Bibliothek (BIBLIO24) aufmerksam gemacht. Durch neueste Webtechnologien (Responsive Webdesign) lässt sich die Homepage der Landesbibliothek nun nicht mehr nur am PC, sondern auch auf Tablet-Computern und Smartphones übersichtlich betrachten.

Im Zuge der Umstellung wurden auch der Online-Bibliothekskatalog sowie das Online-Ausleihkonto erneuert. Sie erscheinen nun im neuen, an die Webseite angepassten Layout und bieten zusätzliche Funktionalitäten, wie etwa die Vormerkung von nicht sofort verfügbaren Werken zur

Auslieferung über eine Mittelpunktbibliothek, die gleichzeitige Vormerkung mehrerer Werke in einer Trefferliste, die Verlängerung von mehreren Ausleihverbuchungen mit einem Klick. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen RSS-Newsfeed der Neuzugänge der Landesbibliothek aus allen oder bestimmten Themenbereichen zu abonnieren und somit monatlich per E-Mail informiert zu werden.

7. <http://digital.tessmann.it> – das Portal Tessmann digital

Seit Herbst 2013 arbeitet die Landesbibliothek an einer Neugestaltung ihrer Digitalen Bibliothek, die neben einem neuen Layout erweiterte Suchfunktionalitäten und insbesondere eine Volltextsuche durch die Integration der ersten Ergebnisse aus dem EU-Projekt „Europeana Newspapers“ ermöglichen sollte.

Im Oktober 2014 ging das neue Portal mit einem frischen Layout und einem neuen Namen online und ermöglicht nun erstmals die Stichwortsuche innerhalb der Texte eines Großteils der bereitgestellten Dokumente sowie die Filterung der Suchergebnisse nach Medium, Zeitungstitel, Ausgabedatum, Autor usw. Dabei wurden die bisher angebotenen Suchvarianten, etwa die thematische Suche über Kategorien oder die Suche über eine Kalendernavigation weiterhin angeboten.

Für Herbst 2015 ist die nächste Erweiterung der Funktionalitäten auf der Grundlage der Ergebnisse des Projekts OPATCH geplant. Außerdem sollen bis Jahresende weitere Zeitungen, die unter anderem im Rahmen von Projekten mit der Österreichischen Nationalbibliothek, dem Landesmuseum Ferdinandeum und der Universitätsbibliothek Innsbruck digitalisiert und volltexterkant werden, in das Portal eingespeist werden (vgl. S. 6).

8. EU-Projekt „Europeana Newspapers“

Seit Februar 2012 ist die Bibliothek Projektpartner des EU-Programms „A Gateway to European Newspapers Online“. Das mit insgesamt 4,2 Millionen Euro dotierte und federführend von der Staatsbibliothek zu Berlin betreute dreijährige EU-Projekt (02/2012 - 03/2015) verfolgt das Ziel, insgesamt 12 Millionen historische Zeitungsseiten im Volltext recherchierbar zu machen und Handwerkszeuge zu entwickeln, die einzelne Strukturelemente (Überschriften, Leitartikel, Werbeanzeigen, Orts- und Personennamen) einer digitalisierten Zeitungsseite erkennen können, um eine tiefere Recherche des Benutzers zu ermöglichen. Wurden in den ersten beiden Projektjahren die der Landesbibliothek übertragenen Aufgaben von internem Personal im Rahmen des einzubringenden Eigenanteils erbracht, sind mit den Aufgaben des Jahres 2014 drei Projektmitarbeiterinnen beauftragt worden.

EU-Projekt „Europeana Newspapers – Aktivitäten 2014

Januar/ Februar 2014	„Ground-truth“ - Erstellung (manuelle Erstellung fehlerfreier digitaler Texte als Vergleichsstandard für automatisierte OCR-Verfahren); Weiterbearbeitung der Ergebnisse in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck
Februar/ März 2014	Identifizierung und Klassifizierung von Named Entities in 200 digitalisierten Zeitungsseiten mit Hilfe eines im Projekt entwickelten Programms und Bereitstellung der Daten zum weiteren Training dieser Software
Februar 2014 - Januar 2015	Strukturanalyse von Zeitschriften: Identifizierung und Dokumentation von regelmäßig wiederkehrenden Rubriken in 15 digitalisierten Zeitungen und Übermittlung der Informationen an die Universität Innsbruck
März 2014	Durchführung eines Usability-Tests des „The-European-Library-Browsers“ für digitalisierte historische Zeitungen, der im Rahmen des Projekts entwickelt wurde
April 2014	Technischer Workshop in Innsbruck
Mai - Juli 2014	Vorbereitung und Ablieferung weiterer 200.000 digitalisierter Zeitungsseiten zur automatischen Volltexterkennung nach Innsbruck
September 2014	Meeting London: „Newspapers in Europe and the Digital Agenda in Europe“
Oktober 2014	Infoday mit Vorstellung des „TEL-Browsers“ in der Landesbibliothek und Tagung zur Digitalisierung historischer Zeitungen in Italien und Europa in der EURAC
Dezember 2014	„Closing week“ in der Landesbibliothek
Januar 2015	Meeting zum Projektabschluss in Tallinn

9. Projekt OPATCH (Open Platform for Access to and Analysis of Textual Documents of Cultural Heritage)

2013 ist das Projekt „Open Platform for Access to and Analysis of Textual Documents of Cultural Heritage (OPATCH)“ von der Landesregierung genehmigt und mit einer Fördersumme von 178.320,00 Euro ausgestattet worden. Somit ist die Landesbibliothek seit Januar 2014 Projektpartner der Europäischen Akademie Bozen und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zur Bereitstellung von digitalen Textsammlungen für unterschiedliche Nutzergruppen zu leisten. Das Projekt untersucht, wie neueste Technologien aus der Computerlinguistik, Korpuslinguistik, Statistik und Informationsvisualisierung angewandt bzw. weiterentwickelt werden können, um nutzerfreundliche digitale Arbeitsumgebungen zu schaffen, die es ermöglichen, in Textsammlungen zu recherchieren, die Texte nach inhaltlichen und linguistischen Kriterien zu analysieren und die daraus abgeleiteten Informationen grafisch aufzubereiten. Dies soll letztlich dazu führen, dass vorhandene digitale Textressourcen für unterschiedliche Nutzerprofile gezielt aufbereitet und dadurch besser nutzbar werden.

Im Zuge des Projekts wird ein Internetangebot mit umfangreichen Textsammlungen (darunter auch historische Zeitungen aus dem Bestand der Teßmann-Sammlung) entstehen, das über facettierte Textsuche hinaus auch Visualisierungen und Werkzeuge zur statistischen und kontrastiven sprachlichen Analyse unterstützt. Das Angebot wird auf die Bedürfnisse von vornehmlich zwei

typischen Anwendungsbereichen zugeschnitten: (kultur)geschichtliche Recherchen in historischen Zeitungen, sowie linguistische Analysen in schriftlichen Textdokumenten aus Südtirol. Der erste Anwendungsbereich knüpft an Bestehendes an, nämlich an das Portal Tessmann digital. Für sprachwissenschaftliche Untersuchungen wird an der EURAC eine zweite Oberfläche konzipiert, auf die auch von Tessmann digital direkt zugegriffen werden kann.

Um eine nutzerorientierte Gestaltung des Portals für historische Zeitungen zu gewährleisten, wurde vorab eine qualitative Erhebung der Nutzerbedürfnisse durchgeführt. Die Ergebnisse flossen bereits in die Neugestaltung des Zeitungsportals Teßmann digital mit ein, welches im Oktober 2014 online ging. Parallel dazu wurde an der EURAC an einer Verbesserung der OCR-Ergebnisse gearbeitet (automatische Fehlerkorrektur; Named Entities Recognition).

10. Literaturportal Südtirol - Digitalisierung und Aufbereitung des Archivs der Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur im Südtiroler Künstlerbund

Es war ein Gründungsauftrag der ehemaligen „Teßmann-Bücherei“, Ort der Beschäftigung mit der deutschen Wissenschaftssprache und Literatur zu sein. Diesen Auftrag greift die heutige Landesbibliothek auf. So ist die Bibliothek bei der Kulturabteilung vorstellig geworden, die Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur an die Bibliothek anzugliedern. Sie befindet sich derzeit in privater Trägerschaft. Ihr Übergang an eine Landeseinrichtung brächte eine deutlich bessere Zugänglichkeit. Ein erster Schritt der Annäherung wurde 2013 mit einem dreijährigen Projekt zur Digitalisierung der Zeitungsartikelsammlung zur neueren Südtiroler Literatur gesetzt. Ziel ist die Errichtung eines Literaturportals. Es soll die digitalen Bibliotheksangebote der Landesbibliothek ergänzen.

Die Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur im Südtiroler Künstlerbund sammelt seit den 1980er Jahren flächendeckend Zeitungsausschnitte, Fachartikel, Einladungen zu Buchvorstellungen und Autorenbegegnungen sowie Rezensionen zum literarischen und kulturellen Leben in Südtirol. Schwerpunkt ist die Zeit nach 1945. Das so entstandene Archiv ist eine der ersten Anlaufstellen für Forschung und Wissenschaft zur Südtiroler Literatur und leistet einen wichtigen Beitrag zur Südtiroler Literatur- und Kulturgeschichte. In rund 1.200 Hängemappen finden sich zu 889 Autorinnen und Autoren insgesamt ca. 25.000 Blätter. Diese einmalige Quellensammlung wurde 2014 zusammen mit der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann digitalisiert und volltexterschlossen. Über einen Projektauftrag und eine Volontariatskraft wurde im vergangenen Jahr rund ein Drittel der Dateien inhaltlich erschlossen und mit Metadaten versehen. Dies wurde möglich, da das Amt für Kabinettangelegenheiten die Finanzmittel zur Finanzierung eines zweijährigen Freiwilligen Sozialdienstes bereitstellte und die Stiftung Südtiroler Sparkasse einen Beitrag von 12.000 Euro zusicherte. Bild, Volltext und Metadaten bilden zusammen mit weiteren Fotomaterialien die Bausteine des Literaturportals. So können mit Hilfe moderner Computerverfahren Querbezüge zwischen Autorinnen und Autoren, Rezensenten, Verlagen und Kulturinstitutionen sichtbar werden lassen. Projektergebnis ist der Aufbau einer attraktiv gestalteten Internetpräsenz, die die Fülle an

Informationen, verbunden mit detaillierten Recherchemöglichkeiten nicht nur Wissenschaft und Forschung sondern auch einem interessierten Laienpublikum sowie Schülerinnen und Schülern vermitteln kann. Es wird als zusätzlicher Baustein in die neue Plattform Tessmann digital integriert werden. Der Projektabschluss ist für 2015 geplant.

III. **Schwerpunktaufgabe: Veranstaltungstätigkeit 2014**

Die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen, von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen gehört zum Auftrag einer Landesbibliothek. Auch die Teßmann will sich zum offenen Kulturzentrum entwickeln. So sind mit dem Jahr 2010 drei Veranstaltungslinien gestartet: 1) Wissenschaftliche Vorträge, die um ein jährlich wechselndes Rahmenthema kreisen unter dem Motto „Vorträge in der Teßmann“, 2) Buchvorstellungen mit Schwerpunkt Tirolensien („Bücher im Gespräch“) und 3) Fortbildungsseminare für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Südtiroler Bibliothekswesens.

Zu den im Haus konzipierten Abenden gesellen sich Veranstaltungen, die in Kooperation mit Partnereinrichtungen entstehen. Hier sind vor allem die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die langjährige Kooperation mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut oder die Kooperationen mit dem Südtiroler Landesarchiv, dem Tiroler Geschichtsverein, Sektion Bozen, dem Zentrum für Regionalgeschichte oder dem Südtiroler Künstlerbund zu nennen.

In den letzten zwei Jahren konnte die Veranstaltungsarbeit professionalisiert werden. Der nächste Schritt wird sein, aktuelle Themen und Debatten aufzugreifen. So kann das intendierte Ziel eines offenen Kulturzentrums und die angestrebte Verankerung der Bibliothek in der Kultur- und Bildungslandschaft erreicht werden –nicht nur im Hinblick auf die Rolle der Landesbibliothek im Bibliothekszentrum.

2014 sind 24 Veranstaltungen mit ca. 900 Teilnehmern durchgeführt worden. Die Vortragsreihe „Beispielsweise Ladinien“ ist vor allem bei der Presse auf große Resonanz gestoßen. Sie bildete den Schwerpunkt der Vortragsabende. Einen interessanten Querschnitt des ladinischen Literatur- und Musikschaffens bot das gut besuchte Abschlussfest der Vortragsreihe am 31. Januar 2015. Live-Mitschnitte des Senders Rai Südtirol und zahlreiche Interviews von Nachrichtenmedien haben auch hier das rege Interesse der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Buchvorstellungen wurden in Kooperation mit den Verlagen Athesia, Haymon, Studienverlag und Bozen University Press sowie dem Südtiroler Künstlerbund und Literatur Lana durchgeführt. Auf besonderes Interesse stieß eine literarische Samstagmatinee mit Sabine Gruber und Renate Mumelter (22. Februar 2014).

Mit einer Tagung zum Ersten Weltkrieg (Der Erste Weltkrieg – Ereignis und Erinnerung) wurde die Veranstaltungszusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fortgeführt. Als Auftakt fungierte ein Abendvortrag von Oswald Überegger (Zentrum für Regionalgeschichte), gefolgt von einem Werkstattgespräch zu aktuellen Forschungsfragen, wofür auch das Istituto Storico Italo-Germanico in Trient als Partner gewonnen werden konnte.

Die letztjährigen Fortbildungsveranstaltungen für das Bibliothekswesen sind zum Großteil aus hausinternen Weiterbildungsnotwendigkeiten entstanden. Durch die Umstellung auf ein neues inhaltliches Erschließungssystem wurden insgesamt fünf Fortbildungstage zur „Dewey Decimal Classification (DDC)“ organisiert.

Auch 2014 nahm die Landesbibliothek wieder am Südtiroler Tag der Bibliotheken teil (25.10.). In 5 betreuten Stationen konnten die Besucher in die Welt der historischen Zeitungen eintauchen. Die Veranstaltung fand mit 200 Besuchern großen Anklang.

Veranstaltungstätigkeit der Landesbibliothek 2008-2014

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
„Bücher im Gespräch“	1	3	6	7	6	7	6
„Vorträge in der Teßmann“	1	1	8	8	8	9	10
Bibliothekarische Veranstaltungen	1	4	4	8	5	4	6
Weitere Veranstaltungsaktivitäten	3	3	1	1	2	1	2
Gesamt	6	11	19	24	21	21	24

Am 27. Oktober 2014 richtete die Landesbibliothek gemeinsam mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen und der EURAC die Fachtagung „Historische Zeitungen im digitalen Zeitalter. Von der Bilddatei zum Volltext“ aus, um einen Überblick über den derzeitigen State of the Art in der Digitalisierung und Erschließung von historischen Zeitungen zu geben. Auf der Tagung referierten neun Fachleute aus Österreich, Italien, Deutschland und Großbritannien zu Themen wie dem digitalen Bestandsaufbau, der Durchführung von Digitalisierungsprojekten, zu technischen Aspekten wie der automatischen Text- und Strukturerkennung oder der semantischen Suche und digitalen Langzeitarchivierung. Mit 120 angemeldeten Teilnehmern war das Interesse an der Veranstaltung überaus rege und das Feedback durchwegs positiv. Die Veranstaltung wurde vom Amt für audiovisuelle Medien mitgeschnitten mit dem Ziel, die Tagungsunterlagen zusammen mit den Videoaufzeichnungen der einzelnen Beiträge in Form eines E-Books zu veröffentlichen. Das E-Book wird Anfang 2015 veröffentlicht werden.

Veranstaltungen 2014

Nr.	Datum	Veranstaltung
1	JANUAR	PRESSEKONFERENZ
	DI	Wort und Unwort des Jahres 2013
	21.01.2014 10.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut)
2	28.01.2014	BÜCHERWELTEN 2014
	20.02.2014	HörBar, Ausgezeichnete Bücher, Präsentation der Österreichischen Verlagsproduktion 2013
3	FEBRUAR	BÜCHER IM GESPRÄCH
	SA	Sabine Gruber, Ein unerhörter Wunsch, (Haymon-Verlag 2014) Anita Pichler, Die Frauen aus Fanis, vorgestellt von Sabine Gruber und Renate Mumelter. Moderation: Susanne Barta
	22.02.2014 11.00 Uhr	(In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund)
4	FEBRUAR	ÖAW-WORKSHOP
	DO	Oswald Überegger, Krieg als gesellschaftliche Grenz- und Gewalterfahrung. Der Erste Weltkrieg und Tirol
	27.02.2014 20.00 Uhr	
5	FR	Der Erste Weltkrieg - Ereignis und Erinnerung
	28.02.2014	Forschungsfragen und Perspektiven. Ein Werkstattgespräch
	14.00 Uhr	(In Zusammenarbeit mit der ÖAW, dem Zentrum für Regionalgeschichte und dem Istituto Storico Italo-Germanico)
6	MÄRZ	VORTRAGSREIHE / BÜCHER IM GESPRÄCH
	DO	Werner Pescosta, Die Geschichte der Dolomitenladiner
	20.03.2014 20.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit dem ladinischen Kulturinstitut)
7	DO	VORTRAG
	27.03.2014	Christine Konecny
	20.00 UHR	Was hilft gegen „hinkende“ Stühle und „tanzende“ Zähne? Wie man im Deutschen und Italienischen die richtigen Wortverbindungen findet
		(In Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut)

8	APRIL	VORTRAG
	DO 14.04.2014	Eva Neuland, Jugend und Sprache. Ein interkultureller Vergleich
	20.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut)
9	MAI	BÜCHER IM GESPRÄCH / ÖAW
	DO 29.05.2014	Arnold Suppan, Hitler - Beneš - Tito. Konflikt, Krieg und Völkermord in Ostmittel- und Südosteuropa
	20.00 Uhr	(In Zusammenarbeit mit der ÖAW)
10	JUNI	VORTRAG
	DI 10.06.2014	Stefan Lechner; Carlo Romeo, Die Option
	20.00 Uhr	(In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Geschichtsverein, Sektion Bozen und dem Südtiroler Landesarchiv)
		SOMMERPAUSE
11	SEPTEMBER	BIBLIOTHEKARISCHE FORTBILDUNG
	DO-SA 11.-13.09.	Einführung in die DDC
		VORTRAGSREIHE
12	DO 18.09.2014	Carlo Calderan, Bauen in den Alpen. Architektursprachen der Vergangenheit und Gegenwart
	20.00 Uhr	(Lichtbildervortrag zur alpinen Architektur, insbesondere zur Architektur in den ladinischen Tälern)
13	DI	BÜCHER IM GESPRÄCH
	23.09.2014 20.00 Uhr	Lesung mit Sepp Mall (In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund)
14	OKTOBER	BIBLIOTHEKARISCHE FORTBILDUNG
	DO/FR 02./03.10.	Einführung in die DDC
15	MI 08.10.2014 20.00 Uhr	Besuch der Schweizer Stiftsbibliothekare
16	DO 09.10.2014	VORTRAGSREIHE
	20.00 Uhr	Die Dolomiten: eine Berglandschaft im Spannungsbogen zwischen Weltnaturerbe und touristischer Vermarktung Ein Streitgespräch zwischen Michil Costa und Stefania Demetz

17		BIBLIOTHEKARISCHE FORTBILDUNG
	DO/FR 16./17.10.	Eva-Maria Gulder (BSB), Schulung zur "Gemeinsamen Normdatei (GND)"
18	SA 25.10.2014	TAG DER BIBLIOTHEKEN Infoday zum EU-Projekt "Europeana Newspapers"
19	MO 27.10.2014	BIBLIOTHEKARISCHE FORTBILDUNG Workshop Zeitungsdigitalisierung im Rahmen des EU-Projekts "Europeana Newspapers"
20	NOVEMBER	VORTRAG
	DO 06.11.2014	Florian Menz, Sprachbarrieren – wie (falsche) Erwartungen Verständigungskrisen in Institutionen verursachen
	20.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut)
21	DO	BÜCHER IM GESPRÄCH
	13.11.2014	Brigitte Mazohl; Norbert Parschalk; Josef Riedmann 99 Fragen an die Geschichte Tirols
	20.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit dem Athesia Verlag)
22		VORTRAGSREIHE
	DO 20.11.2014	Paul Videsott; Rico Cathomas Sprache verpflichtet! Die ladinische Schule als Modell für Europa?
	20.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen)
23	DEZEMBER	BÜCHER IM GESPRÄCH
	DO 04.12.2014	H.Stuppner, Oswald von Wolkenstein. Liebe, List und Leidenschaft Einführung: Johann Druml. Es liest Luis Benedikter
	20.00 UHR	(In Zusammenarbeit mit dem Athesia Verlag)
24		VORTRAGSREIHE
	DO 11.12.2014	Auf der Suche nach Bedeutungslosigkeit. Ein Abend auf den Spuren des ladinischen Künstlers Hugo Vallazza
	20.00 UHR	Markus Klammer, Einführung in sein Leben und Werk Luis Benedikter, Lesung aus seinen Schriften Eduard Demetz, "DOI - für Hugo Vallazza": ein Werk für zwei Bassklarinetten und Electronics

IV. Schwerpunktaufgabe: Bibliothekenzentrum Bozen

Die Zukunft der Landesbibliothek kann nur in einem Neubau liegen. So hat die Bibliothek im letzten Jahr mit Interesse die Planungsfortschritte für das Bibliothekenzentrum beobachtet und in Gesprächen versucht, verbindliche Zusagen zum Baubeginn zu erhalten.

Nach der vermögensrechtlichen Einigung zwischen Land und Stadtgemeinde Bozen vom 23.10.2013 wurden bis April 2014 auf Ebene der Facharbeitsgruppe die Arbeiten des Architekturbüros und seiner Fachplaner für Statik, Brandschutz, Arbeitssicherheit, Klima- und Elektrotechnik laufend mit den bibliothekarischen Erfordernissen abgeglichen.

Eine Entscheidung der Landesregierung, das Gesamtbudget des Bibliothekenzentrums auf 60 Millionen Euro zu reduzieren, führte in der zweiten Jahreshälfte zu einem Planungsstopp.

So konzentrierte sich die Landesbibliothek auf die internen Vorarbeiten, die auf Entscheidungen aus dem Jahr 2013 zurückgehen. Mitte Oktober 2014 wurde nach einer intensiven Schulungsphase mit der Vergabe von DDC-Notationen begonnen. Ab Juni 2014 begannen mit vierzehntägigen Webinaren (06/2014-09/2014) und zwei Workshops (11/2014) die Vorarbeiten zum Umstieg auf die neue Bibliotheksverwaltungssoftware Alma.

Bibliothekenzentrum – Aktivitäten 2014

23.10.2013	Vermögensrechtliche Einigung zwischen Stadt und Land. Öffentliche Vorstellung des Projekts durch Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Spagnoli. Die Abbrucharbeiten sollen noch 2013 ausgeschrieben werden, der Abriss in den ersten Monaten 2014 erfolgen.
Herbst 2013 – Frühjahr 2014	Weiterarbeit an der Ausführungsplanung auf den Ebenen „Abteilung Hochbau“, „Architekturbüro Mayr-Fingerle“, „Arbeitsgruppe Bibliothekenzentrum“.
31.01.2014	Termin der Landesbibliothek mit Landesrat Achhammer. Der Landesrat unterstreicht die Wichtigkeit des Bauvorhabens und sichert seine Unterstützung für einen baldigen Baubeginn zu.
April 2014	Mehrere Treffen der Landesräte Achhammer und Tommasini mit dem Architekten Mayr-Fingerle. Ausarbeitung von Vorschlägen zur Kostenreduzierung und zur Integration eines „Hauses der Sprachen“.
29.04.2014	Entscheidung der Landesregierung, das „Haus der Sprachen“ nicht in das Bibliothekenzentrum zu integrieren.
Mai 2014	Mehrere Treffen zwischen Landesrat Tommasini, Architekt Mayr-Fingerle und der Abteilung Hochbau. Vorgabe, das Gesamtbudget bei max. 60 Millionen Euro zu deckeln. Das entspricht einer Budgetkürzung von ca. 8 Millionen Euro. Diese Summe ist nur durch eine Reduzierung der Kubatur zu erreichen. Weiteres Einsparpotential wird in der Einrichtung des Gebäudes, in einer Reduktion des Transportsystems und weiteren Detailkürzungen gesehen.
28.05.2014	Die Arbeitsgruppe Bibliothekenzentrum wird über die Entwicklungen der letzten beiden Monate informiert.
17.06.2014	Entscheidung der Landesregierung, das Gesamtbudget auf 60 Millionen Euro zu deckeln. Die Kosteneinsparung soll durch den Wegfall des 4. Obergeschosses, durch eine Längenkürzung des Gesamtgebäudes und durch Reduzierung der Einrichtungskosten erreicht werden.
Juli 2014	Einsatz einer Lenkungsgruppe, bestehend aus den Ressortdirektorinnen Vera Nicolussi-Leck (Dt. Kultur) und Katia Tenti (Ital. Kultur) sowie Helmuth Moroder (City Manager der Stadt Bozen). Die Lenkungsgruppe soll das Projekt im Auftrag der Landesregierung begleiten.

V. Schwerpunktaufgabe: Neuerungen in den Verwaltungsabläufen

Durch Gesetzesänderungen und –einführungen war das Jahr 2014 von zahlreichen Neuerungen in den Verwaltungsabläufen gekennzeichnet. Ab Januar 2014 erfolgten alle Ankäufe über dem Schwellenwert von 1.000,00 Euro über das von der Autonomen Provinz eingerichtete telematische Ankaufssystem. In der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften orientiert sich die Landesbibliothek an der Praxis der Kulturabteilung in ihrer Aufsichtsfunktion über die Bibliothek. Zum 31. Januar waren erstmals die staatlichen Bestimmungen zur transparenten Verwaltung umzusetzen. Mitte des Jahres folgte die Beschäftigung mit den Antikorruptionsregelungen. Gegen Jahresende begannen die Planungen zur Einführung der „Fatturazione elettronica“, die in der Landesbibliothek mit 31.03.2015 umgesetzt sein muss. Ebenfalls im Dezember 2014 erfolgten die ersten Informationen zur Harmonisierung der Haushalte, von denen bereits die Haushaltserstellung für das Jahr 2016 (September 2015) betroffen sein wird. In die Verwaltungsabläufe waren zudem die Ausschreibungen von bibliothekarischen Erschließungsarbeiten und des Zeitschriftenlieferdienstes sowie die Neuvergabe des Reinigungsdienstes einzubauen.

All dies führte zu einem erheblichen personellen Mehraufwand im Verwaltungsbereich, der mit den derzeitigen Personalressourcen kaum zu bewältigen war. Hierfür muss 2015 eine Lösung gefunden werden.

VI. Zahlen und Fakten 2014

Eingeschriebene Benutzer: 41.530
 Aktive Benutzer: 4.329 (ohne Biblio24)
 Neueinschreibungen: 1.510
 Anzahl täglicher Benutzer: ca. 350
 Öffnungszeiten pro Woche: 57 an 6 Wochentagen
 Bestandszuwachs 2014: 10.677 ME
 Anzahl Ausleihen: 78.232
 Fernleihe: 319 (passiv), 60 (aktiv)

Zuweisung des Landes
 (ohne Personalkosten und
 Projektmittel): 740.000,00 €
 Vermögenserträge und
 verschiedene Einkünfte: 25.058,76 €
 Medienetat: 295.900,78 € davon
 ca. 60.000 € für Zeitschriftenabonnements
 Mitarbeiterstand (31.12.2014):
 17,75 Vollzeitstellen (Stellenplan: 18)
 Leihverkehr
 Mittelpunktbibliotheken: 9.823 ME

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Landesbibliothek 2014

EINNAHMEN		2014
I. Titel	Zuweisung des Landes und anderer öffentlicher Körperschaften	803.803,71
Kat. 1, 5	Laufende Zuwendungen	769.920,00
Kat. 2, 8	Zuweisungen der Europäischen Union	29.883,71
Kat. 3, 10	Zuweisungen von anderen Rechtspersonen (Stiftung Südtiroler Sparkasse)	4.000,00

II. Titel	Vermögenserträge und verschiedene Einkünfte	25.058,76
Kat. 1, 17	Aktivzinsen	1.130,26
Kat. 2, 18	Einnahmen Verleih Bücher	9.120,00
Kat. 2, 19	Einnahmen Fernleihdienst	1.033,95
Kat. 2, 20	Verschiedene Einnahmen	1.448,53
Kat. 2, 25	Einnahmen Anfertigung Fotokopien	4.400,00
Kat. 2, 26	Einnahmen Internetdienstleistung	4.381,08
Kat. 2, 27	Abzüge von Vergütungen der Organe / Sozialbeiträge	3.544,94
Kat. 2, 28	Einziehung von Kautionshinterlegungen	0,00
III. Titel	Einnahmen aus Veräußerung Vermögensgüter, Kapitalzuwendungen etc.	60.700,00
Kat. 1, 45	Erlös aus Veräußerung von Vermögensgütern und -rechten	0,00
Kat. 2, 50	Zuweisungen der aut. Provinz für Projekte im Bereich Forschung	60.700,00
IV. Titel	Einnahmen aus Sonderbuchführung	24.384,35
Kat. 1, 65	Abzüge von Vergütungen der Organe / Steuern	21.384,35
Kat. 3, 70	Rückzahlung vorgeschossene Beträge Ökonomatsdienst	3.000,00
SUMME DER EINNAHMEN		913.946,82

AUSGABEN		2014
I. Titel	Laufende Ausgaben	467.958,09
Kat. 1, 1	Vergütungen Mitglieder der Organe	63.246,20
Kat. 1, 3	Rückvergütung Reisespesen Mitglieder der Organe	0,00
Kat. 1, 5	Repräsentationsspesen des Präsidenten	0,00
Kat. 3, 12	Ausgaben Aus- und Fortbildung Mitarbeiter	4.491,35
Kat. 3, 15	Ausgaben Ankauf Dienstkleidung	85,00
Kat. 3, 20	Ausgaben für Beratungen und Aufträge	66.171,21
Kat. 3, 21	Ausgaben Reinigungsdienst	34.040,64
Kat. 3, 22	Ausgaben Strom, Heizung, Wasser sowie andere artverwandte Spesen	3.599,38
Kat. 3, 25	Verschiedene Bürospeesen, Drucksachen, Schreibmaterial, Post, Telefon etc.	15.284,26
Kat. 3, 28	Ausgaben für Fotokopiertätigkeit	1.075,02
Kat. 3, 29	Ausgaben Internetdienstleistung	3.740,35
Kat. 3, 30	Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Veranstaltungen	18.076,64
Kat. 3, 31	Ausgaben für das Projekt „Gateway“	71.332,48
Kat. 3, 34	Ausgaben für das Projekt „Multifunktionaler Leserausweis“	16.592,56
Kat. 3, 35	Kosten Fernleihe	5.362,17
Kat. 3, 37	Ausgaben Versicherungen	976,40
Kat. 3, 40	Ausgaben ordentliche Instandhaltung Einrichtung und Büromaschinen	2.325,00
Kat. 3, 41	Ausgaben Internetverbindung, Softwarewartung, Stundenpakete	121.475,20
Kat. 4, 43	Ausgaben für Miete Fotokopiergeräte	2.928,00
Kat. 7, 45	Passivzinsen für Kassavorschüsse und Spesen für den Schatzamtsdienst	415,00
Kat. 8, 47	Ausgaben für Steuern und Gebühren	36.741,23
II. Titel	Investitionsausgaben	418.740,19
Kat. 1, 61	Erwerb Einrichtung und Büromaschinen	6.744,61
Kat. 1, 62	Errichtung EDV-Anlage	53.147,25
Kat. 1, 63	Erwerb Bücher, Veröffentlichungen und dokumentarisches Material	323.067,53
Kat. 1, 67	Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, inkl. Konservierungsmaterial	35.780,80
Kat. 1, 70	Ausgaben für das Projekt OPATCH	0,00
III. Titel	Sonderbuchführung	24.384,35
Kat. 1, 77	Überweisung Steuerabzüge Vergütungen Mitglieder der Organe	21.384,35
Kat. 3, 80	Vorschuss an Ökonom	3.000,00
SUMME DER AUSGABEN		911.082,63